

<b>Zeitschrift:</b>	Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift
<b>Herausgeber:</b>	Bauen + Wohnen
<b>Band:</b>	13 (1959)
<b>Heft:</b>	4: Bauten des Verkehrs : Verkehrsplanung = Trafic et circulation, bâtiments et projets = Constructions for transport : enterprises and traffic
<b>Rubrik:</b>	Neuheiten aus der Industrie

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

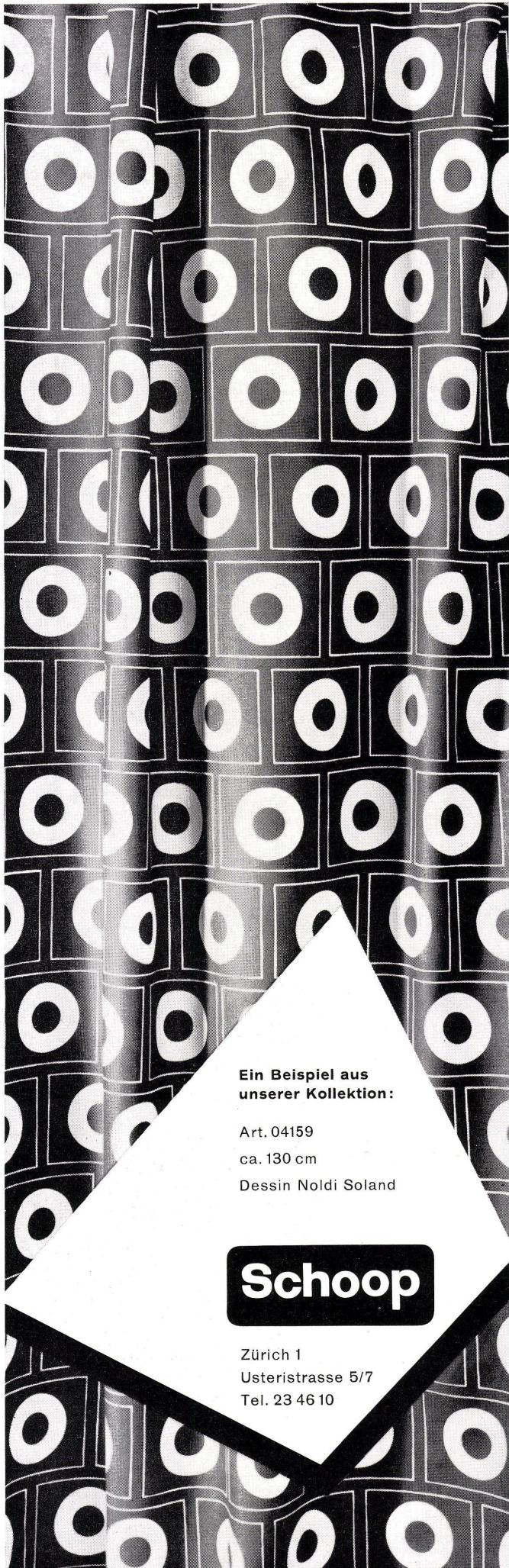
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



**Ein Beispiel aus  
unserer Kollektion:**

Art. 04159

ca. 130 cm

Dessin Noldi Soland

**Schoop**

Zürich 1  
Usteristrasse 5/7  
Tel. 23 46 10

Man kann das Verbundmaterial in gewissem Umfang durch Vakuumtiefziehen sehr gut in dreidimensionalen Formstücken herstellen. Aus den genannten Eigenschaften ergeben sich die mannigfältigsten Anwendungsmöglichkeiten. Es kann mittels Schere, Band- oder Kreismesser oder dergleichen leicht in beliebig große Stücke geschnitten werden.

Zum Aufkleben der Schaumstoffseite gibt es verschiedene Spezialkleber, die für das betreffende Material, auf das es geklebt werden soll, entwickelt worden sind (z.B. Gummi, Holz, Metall usw.). Auf der Polyäthylenbeschichtung kann man, wie bei Polyäthylen überhaupt, mit gewöhnlichen Methoden nur eine sogenannte Haftklebung erzielen, wie dies z.B. bei Klebebändern üblich ist. Dagegen kann man auf die Polyäthylenbeschichtung eine Polyäthylenfolie thermisch leicht aufschweißen (z.B. mit Bügelleisen, Lötkolben oder dergleichen). So ist es möglich, zwei aneinandergelegte Poly-Pantarin-Bahnen dadurch miteinander zu verbinden, daß man einen Streifen Polyäthylenfolie über die angrenzende Fläche legt und dann diesen thermisch aufschweißt.

Der Werkstoff wird in verschiedenen Qualitäten geliefert:

a. mit Hochdruckpolyäthylenbeschichtung in Schaumstoffstärken von vorläufig 3, 5 und 10 mm bei Beschichtungen von 200 und 300 mü;

b. mit Niederdrukpolyäthylenbeschichtung in 3, 5 und 10 mm Schaumstoff und Beschichtungen von 150 und 300 mü.

Er wird ferner als doppelbeschichtetes Material (innen Schaumstoff, außen auf jeder Seite eine Polyäthylenbeschichtung; oder innen Polyäthylenbeschichtung, auf beiden Seiten von Schaumstoff umgeben) oder bedruckt und geprägt geliefert. H. H.

**Installation und Betrieb öligeheuerter Zentralheizungssysteme**

Das dänische Nationalinstitut für Bauforschung, Kopenhagen, hat 1957 seinen Bericht Nr. 19 über «Probleme in Verbindung mit der Installation und dem Betrieb öligeheuerter Zentralheizungssysteme herausgegeben. Wir geben nachstehend das Resümé dieses Berichtes (Verfasser: Otto Juul Jørgensen und Frederik Olsen) wieder:

Der Bericht enthält eine Diskussion über technische Gesichtspunkte zu den verschiedenen Zentralheizungssystemen auf Öleuerungsbasis. Eine Reihe Spezialisten auf diesem Gebiet geben ihrer Meinung Ausdruck und liefern gleichzeitig wertvolle Beiträge zum Verständnis der richtigen Planung der Ölheizung und Kessel sowie zur Beschaffung des geeigneten Brennstoffes. Dank der Fülle der Erfahrungen und Ratschläge von praktisch auf diesem Gebiet tätigen Ingenieuren weist dieser Bericht nicht den Charakter eines Lehrbuches auf – ein Nachteil, an dem frühere Veröffentlichungen über Ölheizungen in den letzten Jahren oft krankten. Es ist vielmehr zu einem Nachschlagewerk für Planer und Techniker geworden, die sich mit der praktischen Seite der Öl-Zentralheizung befassen.

Das vorliegende Material wurde getrennt nach der technischen und wirtschaftlichen Seite der Ölheizungsprobleme behandelt.

Im technischen Teil sind die verschiedenen Öle und Ölfen und ihre Verwendung in Verbindung mit verschiedenen Kesseltypen besprochen.

Eingehend wurde die Kesselplanung, besonders das Ausmauern des Feuerraumes sowie das Verhältnis zwischen wärmeausstrahlender und wärmeübertragender Oberfläche behandelt.

Der wirtschaftliche Teil des Berichtes befaßt sich mit den Installationskosten und deren Finanzierung und mit dem Vergleich zwischen den laufenden Ausgaben für Ölfeuerung einerseits und für Kohlefeuerung andererseits.

Ingenieure und Vertreter der Ölheizungsindustrie, die mit den hauptsächlichen Problemen der Ölheizung vertraut sind, finden im technischen Teil dieser Öffentlichung eine ganze Reihe nützlicher Ratschläge und Hinweise, während für Bauherren, Hausbesitzer und Wohnungsbauverbände der wirtschaftliche Teil von Nutzen sein wird.

**Neuheiten  
aus der Industrie**

**Neuheiten  
der Firma  
Adolf Feller AG., Horgen**

Es ist der Firma nicht nur gelungen, einen fünfpoligen 3 P+N+E, 10 A 380 V Steckkontakt in Ausführung Größe I (für Unterputzplatten 80×80 bzw. 86×86 mm) herzustellen, sondern ihn derart zu gestalten, daß entweder der dazugehörige Stecker mit fünf Stiften in die Steckdose eingeführt werden kann, oder aber ein normalisierter Stecker 2P+E für einen Verbraucher ~220 V.

Die Steckdosen sind in allen erforderlichen Ausführungen, für Montage in trockenen, feuchten oder nassen Räumen erhältlich, ferner als Einbauplatt sowie für Unterputz- und Schalttafelmontage.

Als weitere Neuerung sind Schalter und Steckdosen in Isolierpreßstoffgehäusen zu erwähnen, von gleichen Dimensionen wie bisher die gebräuchlichen Gußgehäuse. An Stelle der erdungspflichtigen Gußgehäuse können deshalb dort, wo eine Erdung der Gehäuse nicht erwünscht ist, die neuen Isolierpreßstoffgehäuse vorgesehen werden. Die Gehäuse können mit oder ohne Stahlpanzer-Anschlußgewinde geliefert werden.

Erwähnenswert ist ferner der weitere Ausbau von Unterputz-Kombinationen auf gedrängtem Raum. Neben der Kombination Wippschalter mit Doppelsteckdose, sind solche Schalter auch mit dreifachen Steckdosen zusammengebaut erhältlich.

